

12. Sitzung des Stadtteilbeirats Johannstadt

Do., 22.7.2021 in der 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“, Pfortenhauerstraße 42,
18.00-21.00 Uhr

Anwesende oder vertretene Beiratsmitglieder:

- Bernd Sauer, Vertreter der Ladenbesitzer*innen
- Charlotte Döbrich, Vertretung für Katja Hilbert, Geschäftsführerin des JohannStadthalle e.V.
- Christian Ecklebe, Vertreter der Freiberufler*innen
- Claudia Windisch, Mitarbeiterin der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG
- Erik Kupfer, Vertreter der nicht näher spezifizierten natürlichen Personen
- Juliana Dressel-Zagatowski, Leiterin der 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“
- Katrin Gronau, Vertretung für Heike Heubner-Christa, Geschäftsführerin Der Kinderschutz-
bund OV Dresden e.V.
- Lutz Hoffmann, Vertreter des Stadtbezirksbeirats Altstadt
- Mandy Pretzsch, Vertretung André Barth, Stellv. Leiterin Stadtbezirksamt Altstadt/Neustadt
- Marion Löffler, Vertretung für Wolfgang Löffler, Vertreter der Senior*innen
- Thomas Pietsch, Vertreter der Gruppe der Menschen mit Körperbehinderungen
- Tobias Funke, Vertreter nicht näher spezifizierter natürlicher Personen

Nicht anwesende oder vertretene Beiratsmitglieder:

- Anna Kahlich, Vertreterin des Stadtbezirksbeirats Altstadt
- Cathrin Bochert, Seniorenzentrum Amadeus
- Daniela Tonk, Geschäftsführerin Johannstädter Kulturtreff e.V.
- Marie Engelen, Vertreterin der Jugendlichen im Alter von 16-25 Jahren
- Olga Sperling, Ausländerrat Dresden e.V. / Stellv. Geschäftsführerin / Bereichsleiterin
- Ruslan Yavorsky, Vertreter der Menschen mit Migrationshintergrund
- Stefan Pohontsch, Wohnungsgenossenschaft Aufbau Dresden eG / Mitarbeiter Soziales
- Vicky Tröger, Biosaxony e.V. / Bereichsleiterin Biotechnologie

Gäste:

- Anke Ostermeyer, Stadtplanungsamt LHD, Abteilung Stadterneuerung
- Anna Baatz, Leibniz-Institut f. ökologische Raumentwicklung (IÖR)
- Antje Wildeboer, Stadtteilbeirat Pieschen Süd / Mickten
- Bertil Kalex, Stadtteilverein Johannstadt e.V.
- Edeltraut Haß, Willkommen in Johannstadt e.V.
- Katja Richter, Antragstellerin Verfügungsfonds
- Luisa Kolb, Treberhilfe Dresden e.V. / Antragstellerin Stadtteifonds
- Sophie Menzel, Treberhilfe Dresden e.V. / Antragstellerin Verfügungsfonds
- Susi Jaeschke, Antragstellerin Verfügungsfonds

Sitzungsleitung und -protokoll:

- Andrea Schubert, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Moderation)
- Matthias Kunert, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt (Moderation und Verfügungsfonds, Protokoll)
- Torsten Görg, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Moderation und Stadtteiffonds, Protokoll)
- Lena Schwarz, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt (Protokoll)

Tagesordnung:

- 18.00 Begrüßung, Tagesordnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 18.05 TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds
- Informationen zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand bereits geförderter Projekte
 - Vorstellung und Diskussion des Projektes „Fit for Pfote“ (Beschluss Nr. 13/2021)
 - Beratung und Beschlussfassung neuer Projektanträge – Verfügungsfonds (1)
- 18.30 TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteiffonds Johannstadt
- Informationen zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand bereits geförderter Projekte
 - Beratung und Beschlussfassung neuer Projektanträge - Stadtbezirksmittel (2)
- 19.20 TOP 3 – Anpassung der Richtlinie zum Stadtteiffonds
- 19.30 Pause
- 19.45 TOP 4 – Stellplatzbilanz und Strategie zum Parken (Bezug: Beschluss Quartiersbeirat Nr. 09/2018)
- 20.05 TOP 5 – Vorstellung und Diskussion Kulturmittlerprojekt Wohnhof Hopfgartenstraße – Phase 3
- 20.25 TOP 6 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil
- 20.55 TOP 7 – Sonstiges, nächste Sitzung

Begrüßung und Vorstellungsrunde, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Schubert eröffnet die Sitzung um 18.07 Uhr, begrüßt die Anwesenden im Namen des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. und des Quartiersmanagements Nördliche Johannstadt und dankt der 101. Oberschule für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten. Zur Sitzung wurde fristgemäß eingeladen. Zu Beginn sind 12 von 20 Stimmberechtigten anwesend. Damit ist die **Beschlussfähigkeit** gegeben. Die vorliegende **Tagesordnung** wird angenommen. Gegen die Veröffentlichung von Sitzungsfotos gibt es keine Einwände. Die Beiratsmitglieder stellen sich kurz vor.

TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds

a) Abrechnungs- und Umsetzungsstand bereits beschlossener Projekte (Folien 3 – 5)

Herr Hoffmann berichtet über das am 10.7.2021 durchgeführte Bönischplatzfest und dankt allen Beteiligten für Ihre Mitwirkung. Er erklärt, dass der Bönischplatz während des Festes sehr belebt war und bewertet das Projekt als sehr erfolgreich. Das Fest verlief wie geplant und es gab viel positives Feedback. Eine größere Feedbackrunde wird vorgeschlagen und als sinnvoll erachtet. Er dankt der WGJ für die Spende von 1.500 EUR. Herr Kunert ergänzt, dass die Kosten reduziert werden konnten, zum Beispiel durch die Nutzung der Senkelektanten. So werden statt der beschlossenen 6.539 EUR Förderung voraussichtlich nur 3.683 EUR in Anspruch genommen. Die dadurch frei gewordenen Verfügungsfondsmittel sollen bereits in dieser Sitzung neu untersetzt werden.

Auf Wunsch aus dem Stadtteilbeirat stellen Frau Richter (Kindertreff JoJo / Kinderschutzbund Dresden) und Frau Menzel (Streetwork City / Treberhilfe Dresden) das **Projekt „Fit for Pfote“** vor, das im Juni 2021 im Umlaufverfahren mit 13 Ja-Stimmen und einer Enthaltung beschlossen wurde. Sie berichten von einem sehr guten Projektanlauf und viel positivem Feedback der Anwohner*innen.

- Herr Hoffman schlägt vor, die teilnehmenden Jugendlichen in Sportvereine oder dauerhafte Sportangebote zu vermitteln und führt beispielhaft die Sportjugend an. Ziel müsse es sein, über den Umsetzungszeitraum des Projektes hinaus Angebote zu schaffen und langfristig zu sichern. Er weist darauf hin, dass wirtschaftlich Schwache oftmals von Gebühren für Sportvereine befreit werden können. Frau Menzel erklärt, es sei Teil der Arbeit, Bedarfe zu ermitteln und weiterzuvermitteln, und die Trägervereine seien diesbezüglich auch gut vernetzt. Mit dem Projekt solle zunächst ein niedrighschwelliger Zugang geschaffen werden. Das Angebot sei vorerst bis Herbst begrenzt, die Verstetigung aber Ziel.

Herr Kunert berichtet, dass das **Projekt „Keramikmalerei“** auf Grund von Lieferengpässen erst Ende Juli oder Anfang August durchführbar sei. Allerdings hätten bereits mehrere Kitas Interesse an einer Teilnahme signalisiert. Außerdem würden derzeit Flyer erstellt, um Familien in der Johannstadt auf das Angebot aufmerksam zu machen.

Insgesamt hat der Beirat 2021 bislang die Förderung von drei Projekten aus dem Verfügungsfonds mit 5.442 EUR kommunalen Eigenmitteln und 6.539 EUR Städtebaufördermitteln beschlossen. Damit sind noch 4.558 EUR Eigenmittel verfügbar. Aufgrund der Mittelrückflüsse aus dem Projekt „Bönischplatzfest“ belaufen sich die noch verfügbaren Städtebaufördermittel voraussichtlich auf 6.317 EUR.

b) Projektanträge zur Verwendung des Verfügungsfonds 2021 (Folien 6 – 10)

1.) NachbarschaftsPicknick & Salsanacht

Herr Hoffmann stellt den Antrag des Stadtteilvereins Johannstadt auf Förderung des Projekts vor. Anknüpfend an das Bönischplatzfest sollen der Bönischplatz am 17.9.2021 durch ein Nachbarschaftspicknick und eine anschließende Salsa Nacht erneut belebt und Anwohner*innen miteinander in Kontakt gebracht werden. Das Picknick soll ab 17 Uhr an einer langen Tafel aus Biertischgarnituren stattfinden, wobei die Anwohner*innen dazu eingeladen werden, einen kulinarischen Beitrag zu einem internationalen Buffet zu leisten. Ab 18 Uhr schließt sich ein Salsa-Tanzkurs für Einsteiger an, der ab 19.30 Uhr in ein freies Tanzen bis 22 Uhr übergehen soll. Förderung wird beantragt für die Vorbereitung und Durchführung des Festes inkl. Werbung und Honoraren sowie für die Anschaffung der Lichttechnik. Die Lichttechnik soll nach der Veranstaltung auch für zukünftige Feste zur Verfügung stehen, wodurch Mietkosten gespart werden können.

Herr Kunert stellt fest, dass ein Beitrag zum **Fördergebietsziel (1) Soziale und kulturelle Teilhabe** geleistet wird und die **Förderfähigkeit** gegeben ist. In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Verknüpfung mit Schulfest:** Frau Dressel-Zagatowski erklärt, dass am 9.9. auf dem Schulhof der 101. Oberschule ein Fest zum Auftakt des neuen Schuljahres stattfinden soll und fragt, ob durch ein Vorziehen des Nachbarschaftspicknicks um eine Woche die beiden Veranstaltungen miteinander verknüpft werden könnten. Herr Hoffmann erläutert, dass das Projekt bereits mit dem Parking Day verknüpft sei und ein Vorziehen deshalb nicht möglich ist.

- **Einsatz der bereits geförderten Musikanlage:** Herr Ecklebe und Herr Sauer erkundigen sich, ob die 2019 aus dem Stadtteilstiftungs geförderte Musikanlage verwendet werden könne. Herr Hoffmann erklärt, dass diese technisch nicht geeignet sei, da sie zu klein sei.
- **Lagerung der Lichttechnik:** Herr Kupfer erkundigt sich, wo die anzuschaffende Lichttechnik gelagert werden soll. Herr Hoffmann schlägt vor, den LeihLaden anzufragen und erklärt, er stünde persönlich gerne für Einweisungen zur Verfügung. Frau Windisch erkundigt sich nach der Auslastung des LeihLadens, woraufhin Herr Kalex erklärt, dass die Anfragen nach einem Rückgang während des Lockdowns in letzter Zeit wieder zunehmen, berichtet jedoch auch von eingeschränkten personellen Kapazitäten. Herr Kunert ergänzt, dass die Lichtanlage auch in die Liste der ausleihbaren Gegenstände auf www.johannstadt.de/angebote/ausleihbare-materialien aufgenommen werden könne, um die Auffindbarkeit zu erhöhen.
- **Werbung:** Herr Kupfer fragt weiter, auf welche Weise die Veranstaltung beworben werden soll. Herr Hoffmann erklärt, es gäbe noch kein ausgereiftes Konzept zur Bewerbung, er tendiere jedoch dazu, mit Straßenplakaten zu werben. Frau Schubert macht darauf aufmerksam, dass Plakate in zeitlichem Zusammenhang mit der bevorstehenden Bundestagswahl nicht genehmigt würden, weshalb Aushänge nur in Läden und Einrichtungen möglich seien.
- **Mögliche Kostenreduzierung:** Frau Windisch schätzt die beantragte Förderung im Vergleich zu anderen Projekten als verhältnismäßig hoch ein und regt an, mögliche Einsparpotenziale zu prüfen. Als Beispiel schlägt sie vor, die Biertischgarnituren kostenlos von der WGJ auszuleihen. Herr Hoffmann erklärt, dass bei einzelnen Positionen, etwa der Ausleihe des Transporters, noch Einsparungen möglich seien und er diese noch prüfen wolle, verweist aber zugleich darauf, dass die hohen Kosten hauptsächlich durch das Honorar der Band aus Leipzig, die auf Salsa spezialisiert sei, zu Stande kämen. Er selbst wolle 200 EUR seines eigenen Honorars spenden. Herr Sauer regt an, die Technik der Band zu nutzen, um Einsparungen bei der Position Tontechnik samt Personal zu erreichen. Herr Hoffmann erklärt, er bemühe sich um eine solche Lösung, könne sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur noch nicht versprechen.
- **Wartung der Lichtanlage:** Frau Döbrich fragt, wer die Wartung der Lichttechnik übernehme. Herr Hoffmann bietet an, ein Handout zur Nutzung und Wartung zu erstellen, um das Handling möglichst einfach zu halten und die Verantwortung für die Wartung zu übernehmen. Für die Übergabe stünde er bis zu 10 Mal pro Jahr zur Verfügung.

c) Beschlussfassung Mittelverwendung Verfügungsfonds 2021 (Folien 11 – 12)

Herr Kunert informiert, dass nach Förderung des Antrags inklusive des Mittelrückflusses durch das Bönischplatzfest noch **1.716,43 EUR** Restmittel verblieben. Da es keine Einwände gegen eine offene Abstimmung gibt, wird der Beschlussvorschlag offen zur **Abstimmung** gebracht:

Beschluss Nr. 15/2021: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2021:

1.) Nachbarschaftspicknick und Salsanacht

(Antragstellender: Stadtteilverein Johannstadt e.V. – Lutz Hoffmann): **4.601,00 EUR**

Stimmberechtigte*: 11 dafür: 9 dagegen: 1 Enthaltungen: 1

* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 GO: Lutz Hoffmann

Der Projektantrag erreicht die Zweidrittelmehrheit und die Förderung wurde beschlossen.

TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadteifonds Johannstadt

a) Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte (Folien 10 – 13)

Herr Görg berichtet zum Umsetzungs- und Abrechnungsstand der mit dem Stadteifonds 2021 geförderten sechs Projekte. Im Rahmen des Projektes „**Familienbasteln**“ fanden bislang zwei Online-Konzerte statt. Das erste wurde unter dem Motto „Unterwegs“ am 25.4. mit 135 Teilnehmenden durchgeführt, das zweite am 27.6. unter dem Motto „Farben“ mit 75 Teilnehmenden. Zusätzlich fand der erste Floristikkurs am 18.7. statt, der zweite wird am 1.8. abgehalten. Weitere Bastelangebote schließen an. Für den „**Beweglichen Staudengarten**“ wurden die Kübel aufgestellt, befüllt, bepflanzt und gedüngt. Die Pflanzaktion wurde von fünf Erwachsenen und fünf Kindern durchgeführt. Bekanntgemacht wurde der Garten bei zwei Führungen für interessierte Nachbarn, einem Grillfest und Public Viewing im Hof. Der Kauf der Gartenschere und Gießkannen steht noch aus.

Die Stadtteilredaktion hat im Rahmen der „**Stadtteilorientierten Berichterstattung und Portraits**“ seit dem 19.4. 66 Artikel veröffentlicht, darunter 14 Polizeimeldungen und 52 eigene Recherchen (Stand 14.7.2021), zu finden auf johannstadt.de. Für das Projekt „**Kleidertausch- und Nachhaltigkeitsnachmittage**“ wurden Werbematerialien angeschafft und beim Bönischplatzfest erstmals eingesetzt. Der erste Kleidertausch wurde bereits durchgeführt, der zweite ist für den 5.9. geplant. Außerdem findet am 22.8. ein Workshop zur Herstellung von Bienenwachstüchern statt.

Im Rahmen des Projektes „**Café für alle**“ soll eine Unterstützerstruktur aufgebaut werden. Am 6.7. fand ein erster Beratungstermin mit der Agentur zur Strategieentwicklung statt, der als sehr erfolgreich bewertet wurde. Zudem werden die Aktivitäten in den sozialen Medien ausgebaut (insbesondere bei Instagram). Es wurden bereits zwei Freiwillige im Bereich Projektmanagement und Kommunikation gefunden, außerdem gibt es eine Spendenzusage. Der Bereich Sponsoring soll ausgebaut werden. Das Projekt „**Offene Gartenwerkstatt**“ konnte aufgrund eines Liquiditätsengpasses noch nicht umgesetzt werden. Die Bestellung der Container ist in den nächsten 4 Wochen geplant. Anschließend wird es eine Zwischenabrechnung geben.

Mit dem **Stadteifonds 2021** wurden bislang **6 Projekte** mit **24.327,38 EUR** Stadtbezirksmitteln gefördert. Die Restmittel belaufen sich auf **7.020,95 EUR** von den zur Verfügung gestellten **31.348,33 EUR**. **Zwei Projekte** wurden mit **7.457,70 EUR Spendenmitteln** gefördert. Von den zur Verfügung stehenden **9.300 EUR Spendenmitteln** sind noch **1.842,30 EUR** verfügbar.

b) Projektanträge zur Verwendung des Stadteifonds 2021 (Folien 14 – 17)

Herr Görg erläutert, dass insgesamt sechs Projekteinträge eingegangen sind. Zwei wurden zurückgezogen und zwei auf die nächste Sitzung verschoben, sodass in dieser Sitzung zwei Anträge beraten und beschlossen werden.

1.) Aktionstage Stadtteilspaziergang

Luisa Kolb stellt den Projektantrag des Verbunds Sozialpädagogischer Projekte (VSP) e.V. vor. Auf dem seit Ostern für ein Jahr angebotenen Stadtteilspaziergang können vor allem Jugendliche und Familien ihren Stadtteil sowie die Träger der Kinder- und Jugendhilfe und weitere Projekte kennenlernen. Dabei hält jede der neun Stationen eine spannende Aufgabe bereit. Auch der Stadtteilbeirat selbst wird vorgestellt. Das beantragte Projekt sieht die Organisation und Durchführung von drei Aktionstagen vor, an denen die Stationen persönlich betreut, Führungen angeboten und ein stationsübergreifendes Lösungswort gesucht werden. 30 Gewinner*innen sollen anschließend 15-€-

Gutscheine für lokale Läden erhalten. Den Führer*innen soll ein Honorar i.H.v. 20 EUR/Std. gezahlt werden. Werbung soll durch Flyer und Plakate erfolgen.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** wird folgender Aspekt vertieft:

- **Vorstellung des Stadtteilbeirats:** Herr Funke erkundigt sich, auf welche Weise der Stadtteilbeirat für Jugendliche relevant vorgestellt werde. Herr Görg erklärt, dass der Stadtteilbeirat eine der Stationen darstellt und in Form von vier Quizfragen an der Tür des Stadteilladens vorgestellt werde. Insbesondere werde dabei auf die Arbeit der Jugendvertreterin eingegangen. Herr Kunert schlägt vor, das Plakat den Beiräten nach der Sitzung zuzusenden und evtl. Verbesserungsvorschläge aufzunehmen. Zudem weist er darauf hin, dass das Projekt helfen könne, für die nächste Amtsperiode eine*n Jugendvertreter*in zu finden.

2.) Apfelsaft für die Johannstadt

Frau Jaeschke stellt ihren Antrag vor. Ziel ist es, ungenutztes Fallobst zu sammeln und Kinder sowie Erwachsene mit der Verarbeitung vertraut zu machen. Wie 2020 bereits erprobt, soll auf Streuobstwiesen und in privaten Gärten gesammeltes Obst gemeinsam zu einer Lohnmosterei gebracht und der Herstellungsprozess begleitet werden. Die Sammelaktion wird begleitet von kreativen Programmpunkten, z.B. Apfeldruck und Äpfel filzen. Von 300 Saftboxen je fünf Liter werden 150 sozialen Projekten und Einrichtungen im Stadtteil gestiftet und die verbleibenden 150 zwischen den Teilnehmenden aufgeteilt. Um Spenden wird gebeten. Im Rahmen eines Festes im Johannstädter Kulturtreff soll anschließend eine Verkostung stattfinden.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Einnahmen:** Frau Pretzsch fragt nach, ob im vergangenen Jahr Spenden eingeworben wurden. Frau Jaeschke erklärt, dass dies nicht geplant gewesen sei und der Saft kostenlos verteilt worden sei. Jedoch seien Anfragen eingegangen, den Saft käuflich zu erwerben, was jedoch nicht Ziel des Projekts gewesen sei. Frau Pretzsch betont, dass eventuelle Einnahmen von der Zuwendung abzuziehen seien.
- **Haltbarkeit und Ausschank bei Festivitäten:** Herr Hoffmann erkundigt sich nach der Haltbarkeit des Saftes und schlägt zugleich vor, einen Teil davon bei Festivitäten wie dem Bönischplatzfest auszuschenken und so für das Projekt zu werben. Frau Jaeschke erklärt, der Saft sei mindestens ein Jahr haltbar. Herr Görg fragt, ob man zehn Saftboxen für solche Zwecke zurückhalten und mit einem Projektauftrag des Stadtteiffonds verknüpfen könne, womit sich Frau Jaeschke einverstanden erklärt.
- **Erreichen der Zielgruppe:** Frau Döbrich erkundigt sich, welche Zielgruppe durch das Projekt wie erreicht werden soll und ob gegenüber dem Vorjahr auch neue Teilnehmende einbezogen werden sollen. Frau Jaeschke erklärt, das Projekt richte sich vor allem an Familien mit Kindern und erläutert, dass neue Personen hinzukommen würden, da einige der Teilnehmenden vom Vorjahr

die Idee aufgegriffen hätten und in diesem Jahr eigene Sammelaktionen organisieren würden. Die Zielgruppe werde über Mund-zu-Mund Propaganda erreicht.

- **Verteilung an KiTa:** Frau Döbrich fragt nach, an welche KiTas der Saft verteilt werden soll. Frau Jaeschke erklärt daraufhin, der Saft werde an unterschiedliche Einrichtungen verteilt und nennt einige Beispiele aus dem Vorjahr. Herr Görg ergänzt, dass im Verwendungsnachweis transparent dargestellt sei, an welche Einrichtungen der Saft verteilt wurde.

Herr Görg erklärt, dass das Projekt „**Fotowettbewerb ,Für Detailverliebte – Kunst im öffentlichen Raum‘**“ zurückgezogen wurde. Das Justizariat der Stadtbezirksämter der LHD prüft derzeit, ob der Stadtteilverein Johannstadt e.V. als Fondsverwalter weiterhin selbst Träger von Stadtteiffondsprojekten sein darf.

c) **Beschlussfassung Verwendung Stadtteiffonds Johannstadt 2021** (Folien 18 – 20)

Herr Görg stellt dar, dass bei einer Förderung beider Projekte in der beantragten Höhe von insgesamt **2.745,89 EUR** weitere Stadtbezirksmittel in Höhe von **4.275,06 EUR** für das Jahr 2021 im Stadtteiffonds verblieben. Da es in keinem Fall Einwände gegen eine offene Abstimmung gibt, werden die folgenden Beschlussvorschläge offen zur Abstimmung gebracht:

Beschluss Nr. 16/2021: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2021 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

1.) Aktionstage Stadtteilspariergang (Antragsteller: VSP e.V.):	867,50 EUR
Stimmberechtigte: 12 dafür: 12 dagegen: 0	Enthaltungen: 0

Beschluss Nr. 17/2021: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2021 – Fondsanteil Stadtbezirksmittel:

2.) Apfelsaft für die Johannstadt (Antragsteller: Susi Jaeschke):	1.878,39 EUR
Stimmberechtigte: 12 dafür: 12 dagegen: 0	Enthaltungen: 0

Für alle Projektanträge wurde damit die Förderung beschlossen.

TOP 3 – Anpassung der Richtlinie zum Stadtteiffonds

(Folien 22 – 23)

Herr Görg stellt den allen Beiratsmitgliedern vorliegenden Änderungsentwurf vor. Die Änderungen dienen einerseits der Ermöglichung einer anteiligen Deckung der Verwaltungskosten aus Stadtbezirksmitteln sowie der Anpassung des bestehenden Verwaltungskostenanteils bei Spendenmitteln aufgrund der auslaufenden BMBF-Förderung durch das Zukunftsstadtprojekt. Andererseits erfolgten Anpassungen an die neue Rahmenrichtlinie der LHD vom 26.06.2020.

Änderungsvorschläge Ziff. 1 Nr. 3, 4, 5 und 7:

- Ergänzung Beschluss Stadtbezirksbeirat Altstadt vom 17.3.2021 (V Alt 00053/21)
- Verzicht auf konkrete Nennung der Verwaltungskostenanteile
- Aktualisierung der Richtlinienbezüge

Begründung: Gemäß Finanzierungskonzept des Stadtteiffonds wird ab dem 1.8.2021 ein Anteil von 40 % der zur Verfügung stehenden Stadtbezirks- und Spendenmittel für Beratung und fördererische Begleitung (Prüfung Anträge, Erstellung Beschlussvorschläge, Zuwendungsmitteilungen, Prüfung Projektabrechnungen) sowie ein Anteil von 60 % zur Förderung von Projekten eingesetzt. Da sich das

Verhältnis in Abhängigkeit vom Erfolg der Spendeneinwerbung in den Folgejahren ändern kann, wird eine Streichung dieser Angabe in der Richtlinie vorgeschlagen.

Änderungsvorschlag Ziff. 4 Nr. 2:

- Erhöhung der Bewertung anrechenbarer Arbeitsleistungen von bislang 7,50 EUR pro Stunde an das Mindestlohngesetz (ab 1.7.2021 9,60 EUR pro Stunde)

Begründung: Anpassung an die neue Rahmenrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden vom 26.6.2020

Rückfragen gibt es keine. Folgender Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen:

Beschluss Nr. 18/2021: Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Änderung der Richtlinie zum Stadtteilfonds Johannstadt gemäß beiliegendem Entwurf in Ziff. 1 Nr. 3, 4, 5 und 7 sowie Ziff. 4 Nr. 2.

Stimmberechtigte: 12 dafür: 12 dagegen: 0 Enthaltungen: 0

Pause

18.51 Uhr verlassen Frau Dressel-Zagatowski und Herr Ecklebe die Sitzung. Damit sind noch 10 Stimmberechtigte anwesend.

TOP 4 – Stellplatzbilanz und Strategie zum Parken (Folien 26 – 34)

Herr Kunert erinnert an den Beschluss Nr. 09/2018: „Der Quartiersbeirat „Nördliche Johannstadt“ spricht sich dafür aus, eine Strategie zum Parken im Fördergebiet Nördliche Johannstadt zu erarbeiten und diese öffentlich zur Diskussion zu stellen. Die Strategie soll die Stellplatzbilanz und die Bedarfsprognosen aktualisieren, transparent machen und beschreiben, an welchen Stellen bis zum Abschluss der Gebietsentwicklung wie viele Pkw-Stellplätze wegfallen bzw. geschaffen werden.“

Herr Kunert fragt, wie viele der Beiratsmitglieder an dem Livestream zum Stadtteilhaus am 26.02.2021 teilgenommen haben, da das Thema dort bereits vorgestellt wurde. Da nur zwei der Anwesenden teilgenommen haben, stellt Frau Ostermeyer das Thema noch einmal vor.

Frau Ostermeyer erklärt, dass es durch den Neubau des Stadtteilhauses zum Verlust des großen Parkplatzes kommen wird, weshalb neue Parkplätze benötigt werden. Zunächst stellt sie die aktuelle bauliche Entwicklung und Parkplatzsituation im Fördergebiet vor. Zurzeit gibt es einen Bedarf an 2.195 Parkplätzen, 2.215 Stellplätze sind im Gebiet vorhanden. Durch die Umgestaltung des Bönischplatzes, den Neubau des Stadtteilhauses, die Radverkehrslage in der Pfothenhauerstraße und den Entfall von Stellplätzen am Parkplatz Käthe-Kollwitz-Ufer kommt es zum Verlust von 223 Stellplätzen. Durch den Neubau der Stephaniestraße, den Neubau der WGJ und der Verlängerung der Elisenstraße werden 71 neue Stellplätze geschaffen. Damit verbleibt ein Defizit von 132 Stellplätzen.

Frau Ostermeyer erklärt, dass mit der Wahl des Standorts für das neue Stadtteilhaus acht mögliche Ersatzstandorte für Parkplätze geprüft wurden oder noch in Prüfung sind (Folie 31). Der Bau einer Tiefgarage unter dem Stadtteilhaus (Nr. 1), die Sanierung / Erweiterung des derzeit mit 44 Stellplätzen betriebenen privaten Parkhauses am Bönischplatz 7 (Nr. 3) sowie der Neubau einer Tiefgarage unter dem Neubauvorhaben der WID am Käthe-Kollwitz-Ufer (Nr. 4) seien wirtschaftlich nicht tragbar. Die Einrichtung von Stellplätzen an der Florian-Geyer-Straße Ecke Bundschuhstraße (Nr. 7) würde mit dem Verlust der derzeitigen Grünfläche einhergehen. Auf der Blumenstraße (Nr. 2) könnten 20 neue Stellplätze entstehen. Der Bau neuer Stellplätze am Käthe-Kollwitz-Ufer 2 (Nr. 5), der Neubau eines Parkhauses an der Elisenstraße durch die WGJ (Nr. 6) sowie die nächtliche Nutzung des

Aldiparkdecks (Nr. 8, 36 Stellplätze) befinden sich aktuell noch in Prüfung. Standort Nr. 5 sei stadtplanerisch ungewollt und komme nur als Notlösung in Frage.

Frau Ostermeyer auf hin, dass das Defizit wahrscheinlich nicht ausgeglichen werden kann, dass es aber auch nicht die Aufgabe der Stadt sei, Stellplätze zur Verfügung zu stellen, sondern Aufgabe der Vermieter. Deshalb würde auch bei allen Neubauvorhaben ein entsprechender Stellplatznachweis gefordert. Bei Maßnahmen wie der Umgestaltung des Bönischplatzes würden umweltfreundliche Alternativen wie CarSharing, der Ausbau der Fahrradinfrastruktur und der Umstieg auf den Öffentlichen Personennahverkehr gefördert. Zudem prüften die privaten Wohnungsunternehmen die Erhöhung der Stellplatzkapazitäten auf ihren Grundstücken. So habe die WGJ südlich des Johannstädter Kulturtreffs bereits einen Doppeldecker-Parkplatz eingerichtet.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Einbindung großer Arbeitgeber in die Stellplatzschaffung:** Herr Hoffmann gibt zu denken, dass nicht nur Vermieter für Stellplätze zuständig sein sollten, sondern vor allem auch große Arbeitgeber wie die Uniklinik oder Max Planck, deren Erweiterungsbauten häufig ohne die Schaffung zusätzlicher Stellplätze realisiert würden. Frau Ostermeyer nimmt den Hinweis zur Kenntnis.
- **Stellplatzanmietung durch Menschen ohne eigenen Pkw unterbinden:** Frau Windisch erklärt, dass die WGJ-Stellplätze im Innenhof Elsasserstraße zwar komplett vermietet seien, jedoch teilweise nur einmal wöchentlich genutzt würden, weil auch Anwohner*innen ohne eigenen Pkw einen Stellplatz für ihren Besuch anmieteten. Die WGJ beabsichtigt, dem zukünftig entgegenzuwirken. Wer kein Auto hat, braucht auch keinen Stellplatz.
- **Umstieg auf Teilauto:** Herr Pietsch ergänzt, dass auch viele Autobesitzer ihr Fahrzeug kaum nutzen und daher ein Teilauto auch aus Kostengründen sinnvoller wäre. Herr Kunert erklärt, dass besonders älteren Menschen der Umstieg auf ein Teilauto schwerfalle, weshalb es auch Anliegen der Entwicklung von Projekten wie „Nachhaltige Johannstadt 2025“ gewesen sei, diese Menschen an solche Optionen heranzuführen. Im Zuge des Nachzugs jüngerer Menschen werde sich dieses Problem jedoch demographisch früher oder später lösen. Dies müsse man mit bedenken, wenn heute Straßen und Plätze umgestaltet würden, die für dann für sehr viele Jahre das Lebensumfeld der Menschen prägen werden.
- **Aktueller Betreiber des Pkw-Stellplatzes Käthe-Kollwitz-Ufer:** Herr Pietsch erkundigt sich, wer denn den Stellplatz am Käthe-Kollwitz-Ufer (Nr. 5) aktuell betreibe. Dort stehe bereits seit geraumer Zeit ein Parkscheinautomat. Herr Hoffmann ergänzt, dass auch kein Schild auf den Betreiber hinweise. Frau Ostermeyer geht davon aus, dass dieser Nutzung nur übergangsweise für den Bau des Güntzareals zugestimmt worden sei und nimmt die Frage mit zur Prüfung.
- **Lob für Transparenz:** Herr Sauer erklärt, dass die bislang gefundenen Lösungen zwar nicht zufriedenstellend seien, er aber positiv bewertet, dass die Landeshauptstadt die Bedenken aus dem Beirat aufgegriffen habe und sich ernsthaft damit auseinandergesetzt habe.

TOP 5 – TOP 5 Vorstellung und Diskussion Modellprojekt Kulturmittler Wohnhof Hopfgartenstraße (Folien 36 – 51)

Frau Dr. Haß stellt das Wohnhofprojekt des Vereins Willkommen in Johannstadt e.V. vor, dessen Ziel die Beförderung eines guten Zusammenlebens im Wohnhof durch Eigeninitiative und Engagement der Bewohnerschaft ist. Das Projekt besteht im Wesentlichen aus drei Schwerpunkten. Zunächst

sollen in Hausversammlungen in jedem der 28 Hauseingänge Haussprecher*innen sowie Stellvertreter*innen gewählt werden. Aufgaben der Haussprecher*innen ist es, als Ansprechpartner für Probleme und Bedürfnisse der Bewohner*innen hinsichtlich des nachbarschaftlichen Zusammenlebens zu fungieren, Informationen weiterzugeben und bei Problemen an Vonovia zu vermitteln und die Hausgemeinschaft im Wohnhofbeirat zu vertreten. Dieser Wohnhofbeirat soll zukünftig über wohnhofinterne Projekte entscheiden, für die extra ein Wohnhoffonds eingerichtet wird. Die Projektgruppen werden bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Projekte begleitet und unterstützt. Außerdem werden Teams aus Kulturmittler*innen gebildet, die als mobile Unterstützungsstruktur fungieren.

Das Projekt wurde bereits im Wohnhof bekannt gemacht und ein Konzept für die Moderation einer Pilotphase von Hausversammlungen erarbeitet. Die ersten Hausversammlungen wurden bereits durchgeführt. In den Hausversammlungen wurde nach Problemen der Bewohner*innen gefragt und es wurden Vorschläge für deren Lösung gesammelt. Auch Ansatzpunkte für Bewohnerengagement wurden vorgestellt. Ziel ist es, in dieser Projektphase 7 Projekte mit Bewohner*innen umzusetzen und das Engagement der Bewohner*innen zu wecken. Wichtig sei es zudem, das gegenseitige Kennenlernen der Bewohner*innen zu fördern.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- Frau Ostermeyer äußert Respekt und betont, dass Erfolge einen langen Atem bräuchten.
- Herr Kunert erklärt, wie der **Wohnhoffonds** angedacht sei: Auf Basis der Einwohnerzahl des Wohnhofs (rund 2.200) wurde ein Volumen von 8.000 EUR pro Jahr ermittelt. Davon sollen 4.000 EUR von der Vonovia und 4.000 EUR aus dem Verfügungsfonds bereitgestellt werden. Analog zum Stadtteilbeirat soll der Fonds den im Wohnhofbeirat vertretenen Haussprecher*innen ermöglichen, über die Förderung von Projekten im Wohnhof gemeinsam mit der Vonovia als Eigentümer*in eigenständig zu entscheiden. Eine entsprechende Beschlussvorlage werde voraussichtlich nächstes Jahr in den neuen Stadtteilbeirat eingebracht.

TOP 6 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil (Folien 53 – 58)

a) Informationen aus dem Quartiersmanagement

Herr Kunert stellt die Broschüre mit **Informationen zum Neubau des Stadtteilhauses** mit wichtigen Fragen und Antworten sowie einem Fragebogen vor und bittet die Anwesenden um **Teilnahme an der Befragung sowie um Unterstützung bei der Bekanntmachung**. Die Umfrage sei unter www.johannstadt.de/stadtteilhaus auch online verfügbar und laufe noch bis 31.7.2021. Bislang seien 135 ausgefüllte Fragebögen eingegangen. Die Ergebnisse sollen im Oktober auf der gleichen Seite veröffentlicht sowie am 20.11.2021 im Rahmen der Informationsveranstaltung „Soziale Stadt“ vorgestellt werden.

b) Informationen aus dem Stadtplanungsamt

Frau Ostermeyer informiert, dass sich die Abteilung Stadterneuerung des Stadtplanungsamts für die **Öffnung von Schulaußenanlagen außerhalb des Betriebes für die Anwohnerschaft** einsetze, um dem Bedarf an Flächen für Spiel und Sport vor dem Hintergrund des bekannten Defizits an kommunalen Flächen im Gebiet Rechnung tragen zu können. Auch das Schulverwaltungsamt stehe einer Öffnung offen gegenüber, so dass man nun die Gelegenheit nutzen will, Bereiche im Fördergebiet „Soziale Stadt Nördliche Johannstadt“ zu benennen, die für die Öffnung geeignet seien. An der 101.

Oberschule „Johannes Gutenberg“ / Gymnasium Johannstadt seien außerhalb des Schulbetriebs die Turnhalle bereits für Vereine sowie der Bolzplatz für die Anwohnerschaft nutzbar. An der 102. Grundschule „Johanna“ würden im Zuge des Neubaus der Turnhalle auch die Außensportanlagen erneuert. U.a. entstehen ein Ballsportplatz sowie verschiedene Spielbereiche. Frau Ostermeyer bittet um ein Meinungsbild, ob eine Öffnung der genannten Anlagen grundsätzlich im Interesse der Stadtteilbeiräte liegt. Der Vorschlag stößt auf Zustimmung.

c) Allgemeine Informationen

Jane's Walk Festivals 2021

Herr Kunert informiert, dass Quartiersmanagement, Stadtplanungsamt und Stadtteilverein im Rahmen des Jane's Walk Festivals 2021 am 21.9. von 17.30 bis 20.00 Uhr bei einem geführten Rundgang durch den Stadtteil ausgewählte Orte bürgerschaftlichen Engagements vorstellen wollen. Start sei der Bönischplatz. Von dort aus würden ausgewählte Verfügungs- und Stadtteifondsprojekte aber auch kommunale Beteiligungsvorhaben angesteuert, an denen Ergebnisse bürgerschaftlichen Engagements im Stadtteil sichtbar werden.

- Herr Funke bittet darum, Trinitatisplatz und Friedhof als zwei getrennte Stationen aufzunehmen und bietet an, den FairTeiler an der Trinitatiskirche vorzustellen.
- Herr Kunert bedankt sich für das Angebot, weist aber darauf hin, dass die Anzahl der Stationen eher noch verringert werden müsse, um die 2,5 Stunden Höchstdauer nicht zu überschreiten. Da es zwischenzeitlich auch dank der Arbeit des Beirats sehr viele Orte in Johannstadt gibt, an denen Bürgerengagement sichtbar wird, könne ein solcher Spaziergang bei Interesse später auch mit anderen Stationen wiederholt werden.

Sichere Aufenthaltsorte für Fußgänger*innen

Frau Ostermeyer erklärt, die Landeshauptstadt Dresden identifiziere derzeit Aufenthaltsräume, die für Fußgänger*innen sicherer gestaltet werden sollen. Beispielhaft nennt Sie das Käthe-Kollwitz-Ufer, den Bereich zwischen Trinitatiskirche und Gemeindehaus Fiedlerstraße sowie eine Querung am Pfllegeheim in der Arnoldstraße und bittet um weitere Vorschläge aus dem Beirat bis Mittwoch, 28.7.

- Herr Pietsch schlägt einen Zebrastreifen und abgesenkte Bordsteine auf dem Platz vor der Sparkasse vor.
- Herr Hoffmann bittet darum, im Anschluss die Liste zu erhalten, um die Umsetzung der Anliegen im Stadtbezirksbeirat unterstützen zu können.

Wahlen Stadtteilbeirat Johannstadt

Herr Görg informiert, dass die Wahlen zum Stadtteilbeirat gemeinsam mit der Infoveranstaltung „Soziale Stadt“ nunmehr am Samstag, den 20.11.2021, stattfinden würden. Zehn Tage zuvor ende die Frist für die Kandidatur. Er bitte um Unterstützung bei der Bekanntmachung.

TOP 7 – Sonstiges, nächste Sitzung (Folien 65 – 67)

Frau Gronau informiert, dass das **Grundstück des Abenteuerspielplatzes** zu 1/3 einem privaten Eigentümer gehört und die Stadt es bislang nicht geschafft habe, das fehlende Grundstück zu erwerben. Wenn keine Einigung erreicht wird, droht das Herzstück mit der Feuerstelle aus dem Abenteuerspielplatz herausgelöst und abgezäunt zu werden.

- Frau Ostermeyer bietet Unterstützung an und will sich mit Frau Heubner-Christa in Verbindung setzen.

Frau Windisch informiert, dass am 28.7. gemeinsam mit dem Projekt Nachhaltige Johannstadt 2025 ein **Aktionstag zum Thema Ökostrom** organisiert werde.

Die **nächste Sitzung** findet am 30.9.2021 statt. Ein Ort wird noch benötigt. Als Termin für die übernächste Sitzung ist der 11.11.2021 anvisiert. Herr Funke teilt mit, dass er diesen Termin aufgrund der Überschneidung mit dem Martinstag nicht wahrnehmen kann.

Frau Schubert dankt allen Beiratsmitgliedern für ihre Mitwirkung und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Die Sitzung endet um 21.10 Uhr